

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Wertschätzung heißt: GDL-Tarifverträge für alle!

Die zentrale Forderung der GDL zur Auftaktverhandlung zum Haustarifvertrag mit der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) und dem zuständigen Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V. (AGVDE) am 15. November 2021 in Lippstadt war die Tarifierung aller Arbeitnehmer, somit auch der Kollegen in der Verwaltung, der Werkstatt und der Infrastruktur. **Die GDL ist die Mehrheitsgewerkschaft bei der WLE und die GDL-Mitglieder haben ein Recht auf GDL-Tarifverträge.**

Dies gilt gleichermaßen für das Schwesterunternehmen der WLE „Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH“. Zu diesen Punkten erbat sich die Arbeitgeberseite noch etwas Bedenkzeit. Diese Zeit sei zugestanden, werden die Haustarifverhandlungen doch nach dem Abschluss des Flächentarifvertrags für den Schienengüterverkehr (BuRa-LfTV SGV) am 26. Januar 2022 fortgeführt. Für den Bereich des BuRa-LfTV SGV sind die Forderungen bezüglich der materiellen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen von GDL-Mitgliedern – wie eine marktübliche Entgeltentwicklung und eine Corona-Beihilfe, Verbesserungen bei den Zulagen sowie einer Jahresschichtplanung – bekannt und gegenüber der Arbeitgeberseite gestellt. Die zweite Verhandlungsrunde zum BuRa-LfTV SGV findet am 16. Dezember 2021 statt.

Zwar hat die Arbeitgeberseite zugestanden, dass bei einer Gesamteinigung beispielsweise eine Erweiterung des Wahlmodells auf bis zu zwölf Tage oder der Wegfall der Anbindung von Arbeitnehmern in der Qualifizierung zum Lokomotivführer möglich seien. Sie hielt sich jedoch mit Verweis auf die wirtschaftliche Lage sehr bedeckt. Dabei könnte der Arbeitgeber richtig punkten, wenn die Forderungen etwa nach einem modifizierten Wegekostenzuschuss oder der Honorierung von zusätzlichen Qualifikationen bedient werden würden.